

November 1930



„Der Bergsteiger“, Zeitschrift des Sächsischen Bergsteigerbundes e. V. Dresden

Verlag: Carl Creutzburg, Dresden-A., Blasewitzer Straße 74. — Herausgeber: Sächsischer Bergsteigerbund. — Verantwortlicher
Leiter: Paul Stimmel, Dresden-A. 21, Schülerstraße 19. — Geschäftsstelle: Sporthaus Karnagel, Dresden-A., Johannisstraße 21
Fernsprecher Nr. 12345 — Postfachkonto des SDB. Dresden 110321

Langkofel.

Von Herbert Wendler, Jugendabteilung.

Tiefes Schweigen liegt über dem Grödner-Tal, als ich von St. Christina hinaufsteige, dem Langkofeljoch zu. Weit hin kein menschliches Wesen zu sehen, noch irgend ein Laut zu hören. Herrlich ist es so einsam zu wandern. Man glaubt in ein Märchenland versetzt zu sein. Doch, da am letzten Hause klingt das Geräusch einer Säge. Mißtrauisch blickt mir der Alte entgegen, doch freundlich erwidert er meinen Gruß. Weiter oben überhole ich zwei beleibte Berliner, die sich gerade schweißtriefend zum Frühstück niederlassen. Scheußliche Farbklecks zeigen mir den Weg. Doch nun hört der Wald auf, und die Sonne brennt erbärmlich heiß auf meine arg zerfetzte Haut. Wieder eine Wegbiegung und plötzlich erhebt sich das gewaltige, steil emporstrebende Felsmassiv des Langkofels vor mir. Wie gebannt bleibe ich stehen. Und schon wird der Wunsch in mir wach: Da hinauf! Ich laufe schneller, der Rucksack drückt nicht mehr, auch die Hitze ist mir jetzt erträglich. Immer schöner wird die Rundschau. Die Stubai- und Sextaler Alpen, ja selbst die Hohen Tauern werden sichtbar. Beinahe hätte ich einen alten Herrn, der sich am letzten schattigen Platz niedergelassen hatte, übersehen. Er fragt nach meinem Ziel. Schon erhebt er sich, um mir zu folgen. Ist er doch der Wirt der Langkofel-Hütte, meinem heutigen Ziel. Wir fragen uns nach dem Woher und Wohin, dann wandern wir schweigend weiter. Melodische Töne künden uns die Almen, wir sind auf dem Confinboden. Plötzlich durchschauerts mich. Der Alte hebt seinen Stock und schlägt einem Bullen, der sich uns entgegenstellt, quer über die Schnauze. Ich hätte lieber einen Bogen geschlagen. Die 2000 Metergrenze haben wir überschritten, und doch erheben sich hier und da noch schöne hohe Tannen. Immer mächtiger

Der 21. November ist von 20 Uhr ab für die Veranstaltung unserer
Gesangsabteilung freizuhalten! Das Eintrittsgeld für diese herrlichen Darbietungen
beträgt nur 1.20 RM.

und drohender erscheint der Langkofel mit Grohmannspitze, Fünffingerspize, Zahnkofel und Plattkofel, welche mit ihrem rötlichen Gestein über den grünen Almen und unter dem blauen Himmel einen prächtigen Anblick geben. Rechts liegt der Schleern mit den senkrechten Wänden der Santner-
spitze. Mittag ist es, als wir die Geröllwege hinter uns haben und in die Hütte treten.

Ausgeruht und gesättigt stehe ich bald wieder draußen und schaue die Wände empor. Unnahbar zieht sich die fast noch 1000 Meter hohe Wandflucht des Langkofels herab. Der Wirt tritt zu mir und fragt, ob ich heute noch hinauf möchte. „Wenn es möglich ist, schon,“ antworte ich. „In fünf bis sechs Stunden werden's schon schaffen“, meint er. Das hatte ich nicht erwartet. Das Wetter ist noch schön, warum sollte ich also zögern. Schnell verstaue ich die notwendigen Sachen in meinen Taschen, laß mir den Aufstieg nochmal erklären, und mit einem Berg Heil verabschiede ich mich. Einen halben Meter hoch liegt der Schnee noch oberhalb der Hütte. Glücklicherweise trägt er gut, und so gewinne ich rasch an Höhe. Schon liegen die Geröllhalden hinter mir. Fast mittelschwer ist die Kletterei, die jetzt beginnt. Schräg rechts queren, habe ich noch im Gedächtnis. Als ich nach kurzer Zeit Umschau halte, liegt der Erdboden schon weit unter mir. Kleine Schluchten, durch die das Schmelzwasser tost, quere ich. Vorsichtig steige ich höher. Doch plötzlich gibt ein großer Block unter mir nach. An guten Griffen ziehe ich mich hoch, und mit lautem Getöse saust der Block in die Tiefe. Dange Stunden. Froh, dieser Gefahr entronnen zu sein, klettere ich ruhig weiter. Jetzt geht's durch leichten Fels, bald durch Geröll und endlich durch Schnee empor. Wohl 200 Meter hohe Felswände umschließen domähnlich den kleinen Langkofelgletscher. Noch einige Schritte und ich stehe in diesem Dom. Feierliche Einsamkeit umgibt mich. Tiefen Eindruck übt diese Stimmung auf mich aus, und so beachte ich nicht das Unwetter, welches mich bald aufhalten wird. Spuren im Schnee führen um einen Felssturm. Ich gehe den Spuren nach. Eine mit Schnee bedeckte Eisrinne, fast endlos scheinend, liegt vor mir. Da hinauf geht mein Weg. Oft muß ich ausruhen, denn die getretenen Stufen liegen weit auseinander. Gar manche Stufe gibt nach, und ich rutsche wieder ein Stück zurück. Plötzlich erhellte sich der Himmel. Ich beeile mich, um einen oben sichtbaren Felsblock zu erreichen. Kaum angelangt, öffnet der Himmel seine Schleusen, und Blitz auf Blitz zuckt hernieder, fast unaufhörlich donnert's. So sitze ich, den Mundvorrat verzehrend, wohl 2800 Meter hoch in steiler Eisrinne und schaue diesem herrlichen Spiel der Natur zu. Durch Zählen stelle ich fest, daß sich das Gewitter nach einer halben Stunde entfernt. Der Regen hört auf, aber jetzt hält mich dichter Nebel gefangen. Als ich etwa eine Stunde hier geessen hatte, zerriß der Nebel. Ich suche den Weg, da rechts hinauf scheint's zu gehen. Einige Meter senkrechte Wand klimme ich empor. Bald darauf wurden meine Hände und Füße bei leichter Kletterei von Wasser umspült. Trotzdem steige ich lustig weiter. Eine Eisrinne muß ich queren. Leider habe ich meinen Pickel nicht mit. Aber eine Stufe muß ich in dem festen Firn haben. Also einen Stein her. Drüben erreicht man vereisten Fels. Ein Schwung und drüben geht's in mäßig schwieriger Kletterei weiter. Durch die Einsamkeit dringt jetzt das Getöse des Steinschlages. Glücklicherweise ziemlich entfernt. Noch ein Kaminstück vereist und naß, dann ein Quergang einige Meter über den Grat in der schönen Sonne, bald ist der höchste Punkt erreicht. Der Langkofel ist besiegt. Laut tönt mein Jubelruf in die Weite. Erschreckt fliegt eine Krähe von ihrem Ruheplatz. Ganz allein bin ich also doch nicht. Fünf Stunden köstlichen Bergsteigens wurden belohnt durch herrliche Aussicht nach der Marmolata sowie zur Sellagruppe. Schauerlich schön der Tiefblick hinab zum Sellapaß. Im Nordwesten, die weißen Spitzen erwecken die Erinnerung. Fiel doch dort vor kaum acht Tagen mein erster alpiner Gipfel, das Zuckehütl. Und heute ist's schon der fünfte Dreitausender, den ich erreiche. Ein Blick auf die Uhr: Um fünf! Also höchste Zeit umzukehren. Noch ein Blick und so nehme ich Abschied. In wundervollsten Farben glänzt der Himmel, als ich absteige. Schnell geht es tiefer, die Eisrinne wird gequert. Durch das Regen- und Schmelzwasser sind meine Hände aufgeweicht wie die einer Waschfrau. Die untere Eisrinne weist eine Abfahrtsspur auf. Auch ich setze mich hin, und mit Heia sause ich die Rinne hinunter. Einige Minuten später stehe ich wieder auf dem Gletscher, und wohl eine Stunde hatte mich die Rinne hinauf gekostet. Weiter durch den Schnee hinab. Bald beginnt wieder die Kletterei. Mancher Stein, unter meinen Händen oder Füßen verschoben, tritt den Weg in die Tiefe an, um unten die Geröllhalden zu vergrößern. Ganz unvermittelt

stehe ich an senkrechter Wand, doch nur einige Meter sind's bis auf das nächste Band. Es wird schon gehen. Aber schon faust ein Tritt hinunter, ein Griff geht denselben Weg. Ich werde unruhig. Noch einen Meter, aufatmend betrete ich das Band. Auf leichtem Fels geht es schneller vorwärts und nach acht Stunden betrete ich wieder die Schutthalben. In dem ersten Schneefeld sinke ich bis an die Hüften ein. Schwer arbeite ich mich wieder heraus. In Gedanken und Blicken geht's noch einmal hinauf über die Wände. Wieder um einen Tag reinen und unbergelichen Bergerlebens reicher. Schon beginnt es zu dunkeln, als ich schnellen Schrittes der Hütte zuweile.

„Das Fenster bleibt ähm uff!“

Nach einer wahren Begebenheit von Walter Fritsche.

Ort der Handlung: Ein Abteil weiland 4. Klasse der Sächs. Staatsbahn. — Personen: Mein Freund Pepi und eine Kusche von schlechtgelaunten Bergnütungsreisenden. — Zeit: Die ersten Nachkriegs-Pfingsten.

Pepi steht mit einem unverschämten Rucksack auf dem Rücken im Bahnhof Dresden-Neustadt und wartet auf den Zug.

Er will diesmal das Bittauer Gebirge umstoßen. Als genügsamer Mensch freut er sich darauf und ist rosiger Laune.

Der Zug kommt nicht und kommt nicht. Pepi merkt das daran, daß er schon die zweite Pfeife raucht.

Das Wetter ist schlecht. Es „niefelt“.

Meinen Freund stört das nicht im geringsten. Ihn kann der Wettergott nicht ärgern. Er friert nur etwas an seine kurzlebneren Hosen.

Der Nebel dampft, Lokomotiven dampfen, Pepi's Pfeife dampft. Urpöflich muß er kräftig niesen, so daß ihm bald die Pfeife aus dem Munde gefallen wäre. Er nimmt sie in die linke Hand, fährt mit dem Rücken der rechten einige Male energisch unter seinem Niecher hin und her und sagt höflich: „Prost!“ — Ein freundliches Kerlchen ist Pepi, das muß man ihm schon lassen.

Da fuhr endlich mit Geächz der Zug ein. Die einsteigenden Reisenden inszenierten einen lebensgefährlichen Tumult. In beschaulicher Ruhe wartete Pepi, bis sich der Aufruhr gelegt hatte. Dann suchte er sich ein Raucherabteil und öffnete die Tür. Im selben Moment dröhnten ihm im Chor der Ruf entgegen: „Hier is voll!“

Normalerweise ist Pepi nicht so leicht aus der Ruhe zu bringen. Er wäre vielleicht auch gar nicht hier eingestiegen, obgleich er von vornherein auf einen Sitzplatz verzichtet hatte. Aber in dem Abteil konnten noch bequem zwei Mann stehen. Und gerade weil die Insassen behaupteten, hier sei voll, gerade deswegen stieg Pepi ein. Und zwar flog er rückwärts auf das Trittbrett, so daß der Rucksack zuerst im Wagen erschien. Dadurch wurden die bereits Stehenden in das Innere gedrängt und Pepi hatte einen Fensterplatz.

„Hier gehen noch tausend Mann rein“, sagte er mit dem unschuldigsten Gesicht der Welt. Dann lehnte er sich gemütlich zum Fenster hinaus. Seine lieben Mitreisenden waren für ihn nicht mehr da.

Diese waren für einen Moment sprachlos, dann wurden aber verschiedene Bemerkungen hörbar.

Eine alte Dame meinte: „Na cha, de Doristen und de Grayler! Das is und bleibd ä rohes Vulk!“

Ein asthmatischer Herr wurde laut. Er hatte einen Bierbauch, dagegen war Pepi's Rucksack eine Erbse.

Er jaspste vor Aufregung: „Die Kerle denken, weil sie in der Säggischen Schweiz uff de Steene rumgraxeln, da denken die, die Eisenbahn is bloß alleene for die da. Da hamje aber lee Schwein! Bloß ee Glia, daß alle frieher oder später runtergladschen und's Genigge brechen, da simmer sche wenigstens los, die Kungse!“ Einmütiges Hohngelächter belohnte den Erguß dieser Giftblase.

Bergfreunde! Beteiligt Euch an den Wanderungen der Wander- u. Winterpostabteilung!

Pepi war taub, aber er brütete Rache, und wenn Pepi Rache brütete, dann wurde es für gewöhnlich hahnebüchen.

Mit der notwendigen Verspätung setzte sich der Zug in Bewegung. Er hatte kaum die Halle verlassen, da krähten zwei Stimmen zu gleicher Zeit: „Fenster zu, 's zieht!“

Komischerweise dachte Pepi, die Reisenden auf der anderen Seite sind gemeint, denn da war das Fenster auch offen, und er tat so, als habe er nichts gehört.

Da tippte ihn ein Herr auf die Schulter: „Sie, Herr Nachbar, Sie solln bidde ma's Fenster zumachen, 's däd ziehn!“

„Macht doch Eier Fenster driem zu. Das Fenster hier bleibt uff!“ gab Pepi über die Schulter zurück.

Man war baff!

Resigniert meinte die alte Dame: „Das konnten wir uns eegentlich denken, daß der Mensch keene Bildung im Leibe hat!“

Der Kopf des Bierfassers nahm eine blaurote Färbung an. Er brüllte: „Sie machen sofort das Fenster zu!“

„Das Fenster bleibt uff,“ stötete Pepi.

„Fenster zu!“

„Fenster bleibt uff!“

„Fenster zu!“

„Wenn Se sich nich so uffregen däden, däden Se ooch nich so angegriffen aussähn! Und das Fenster bleibt ähm uff!“ beschloß Pepi die Debatte.

Der Dede zerplatzte bald. Er fand keine Worte mehr, so was war ihm noch nicht vorgekommen.

Da mischte sich ein alter Herr, der hörbar aus Leipzig stammte, mit in das Gespräch: „Meine Damen und Herren! Wir sin doch alles gaine Sinder mehr und mir sin ooch alle gonfirmiert. Nu will ich Eich mal ä Vorschlach machen, newah? Also ich schlache vor, mir dreffen ä Abgommen. Dabernach machen mir hier unser Fenster bis Bischofswerda zu, und von da ab macht der Herr seins zu. In Wilthen gannersch dann wieder uffmachen un so weider, newah?“

Pepi war kein Unmensch und stimmte dem Vorschlag bei.

Die anderen waren ebenfalls einverstanden. Der alte Herr von der Pleiße war der Held des Tages, und alles, alles war wieder gut.

Monoton ratterte der Zug durch die Landschaft. Die Bierstadt Radeberg war vorbei. Amsdorf kam in Sicht.

Das Wetter war nicht besser geworden. Im Gegenteil. Pepi fror an die Knie, er war auch nicht mehr der jüngste. Um sich die Knie warm zu halten, schlug er abwechselnd ein Bein über das andere. Dabei verfiel er sich plötzlich in einem Riemen, und als er sich das Hindernis näher besah, mußte er zu seinem größten Gaudium feststellen, daß der Zugriemen des Fensters herunterbaumelte.

Ergo, das Fenster war geschlossen — nur die Scheibe fehlte!

Sofort machte sich in Pepis Hirnkasten ein nichtsnutziger Gedanke breit, und zufrieden feixte er in den grauen Tag hinein, zum Aerger der Mitreisenden, die jetzt, wie das bei Wasserköpsen so üblich ist, dauernd über das schlechte Wetter schimpften.

Trotzdem verging die Zeit. Bischofswerda war nicht mehr weit. Und kaum hatten die Bremsen ihr schauriges Lied ausgezwitschert, als frohlockend der Ruf ertönte: „Fenster zu!“

Und da geschah das Unerhörte.

Pepi drehte sich herum und sagte ganz gemütlich: „Horch emal her, ich hab mirsch anders überlegt. Das Fenster bleibt uff!“

Das nun Folgende ist schwer zu beschreiben. Es herrsche ein Lärm wie in einem Kaffeetraum. Pepi verstand kein Wort. Es war ihm auch ganz schnuppe. Er sagte nur in gleichmäßigen Abständen die fünf Worte: „Das Fenster bleibt ähm uff!“

Da öffnete sich die Tür und ein ernstes Schaffnergesicht erschien. „Was is 'n hier los?“ heischte er Auskunft.

Zammernd erklärte die entfesselte Menge das Vorgefallene. Es dauerte geraume Zeit, bis der Beamte kapierte, dann sagte er in barschem Ton: „Sie machen sofort das Fenster zu!“

Bepi drehte sich gegen den neuen Feind, kaute auf dem Mundstück seiner Pfeife und sagte: „Das Fenster bleibt uff!“

„Nu, das wern mir glei sehn, ob das Fenster uffbleibt!“ sagte der Schaffner und verschwand. Das Volk tobte weiter.

Da erschien der Schaffner wieder mit einem rotbemühten Beamten.

Däßen werden durch das rote Tuch verrückt. Eigentümlicherweise war hier das Gegenteil der Fall. Als die rote Mütze bemerkt wurde, war mit einem Male Ruhe. Hämişch schaute alles auf Bepi, der einsam und verlassen an seinem Fenster lehnte. Jetzt, wo der Gewaltige erschienen war, mußte der Unhold doch kapitulieren.

Die rote Mütze ließ sich alles noch einmal haarklein erzählen. Dann kam der direkte Befehl: „Sie machen sofort das Fenster zu!“

Prompt kam Bepis Antwort: „Sawohl, das Fenster bleibt uff!“

„Das Fenster wird aber doch zugemacht!“ sagte der Beamte selbstbewußt und trat in das Abteil, um das Fenster selbst zu schließen. „Wenn Sie das Fenster wieder öffnen, tragen Sie die Folgen!“ sagte er, indem er energisch am Riemen zog.

Er zog und zog, und nun wurden endlich alle gewahr, daß das Fenster geschlossen war, — nur die Scheibe fehlte!

Kirchenstill war es in dem Abteil.

Und da konnte sich Bepi nicht länger beherrschen. Er meckerte sein herzliches, spitzbübisches Sachen so hell und so anhaltend in die Luft, daß die Außenstehenden alle mit einstimmen mußten, obgleich sie gar nicht wußten, um was es sich handelte.

Das Gesicht des Beamten hatte die Farbe seiner Mütze angenommen, als er das Abteil verließ.

Wütend gab er das Zeichen zur Abfahrt, und als sich der Zug in Bewegung setzte, neigte sich Bepi zum Fenster hinaus und rief ihm noch einmal zu: „Und das Fenster bleibt ihm uff!“

Bericht über die Vertretersitzung am 21. Oktober 1930 im Gasthaus „Stadt Petersburg“, Dresden.

Beginn: 20³⁰ Uhr.

Stellvert. Vorsitzender: Herr Paul Hahn.

Herr Hahn eröffnete mit begrüßenden Worten die Sitzung und gibt die Tagesordnung bekannt. — Die Niederschrift der September-Sitzung findet nach dem Vorlesen einstimmige Genehmigung.

Eingänge.

1. Das sächsische Finanzministerium bittet um Stellungnahme zum Bau der Seilbahn Stadt Königstein—Lilienstein. Das Antwortschreiben des Bundes, welcher derartige Projekte ablehnt, wird von der Vertretersitzung genehmigt. 2. Der Verein Sächsischer Heimatschutz sandte seine Vortragsreihe. 3. Herr Korusiewicz bietet ein Paar Kenusti zum Kauf an. 4. Die SBB.-Gemeinschaft Pirna ladet zum 10. Stiftungsfest ein.

Ausschußberichte.

Die Jugend berichtet über ihre Tätigkeit im heimatlischen und alpinen Gebiet, ferner gibt sie das Programm der nächsten Wochen bekannt. Die Jugend bittet um Stiftung von Wintersportgeräten.

Aufnahmeauschuß. Es stehen drei Herren zur Aufnahme, dieselbe erfolgt einstimmig.

Die Bücherei gibt Neuerwerbungen bekannt.

Gesangsabteilung. Herr Schmiedgen bittet um rege Unterstützung und Werbung für das Herbstkonzert, ferner gibt er die Vorverkaufsstellen bekannt.

Gipfelbuchauschuß. Die Bearbeitung des Stal-Führers, an welcher auch Nichtbundesmitglieder, z. B. Herr Ingenieur Rüttner, teilnehmen, schreitet weiter vorwärts. Zur Gipfelbuchfrage bittet Bergfreund Grünwald um christliche Vorschläge zwecks einer Neuregelung.

Hüttenauschuß. Der Besuch der Hütte ist zufriedenstellend.

Für den Pflanzengarten werden für die Erweiterung dauernd tüchtige Helfer gebraucht.

Ich muß am 21. November zum Herbstkonzert der Gesangsabteilung und soviel als möglich

Freunde mitbringen!

Samariterabteilung. Herr Volgt gibt die letzten Dienste in Rathen bekannt. Ab 1. November bleibt die Unfallhilfsstelle geschlossen. Damen, welche an einem Ausbildungskursus teilnehmen wollen, möchten ihre Meldungen Herrn Volgt übermitteln.

Wander- und Wintersportabteilung. Für die diesjährige Winterfaison sind Quartiere in der Zwergbaude Seyde, Bett 1.20 RM, Matrazenlager 0.50 RM, sichergestellt. Meldungen müssen bis Freitag früh mit Bezahlung des Bettes an die Geschäftsstelle erfolgen.

Bergwacht. Herr Grünwald berichtet, daß die Deutsche Bergwacht, Abteilung Sachsen, Herrn Dr. Kunkel wegen Mißbrauchs des Namens der BW., um eine Auskunft zu erreichen, ausgeschlossen hat. Bezug des Amtsblattes „Bergwacht“, welches die Bergwachtziele und -tätigkeit bekanntgibt, wird empfohlen, dergleichen wurde um BW.-Leute geworden und ist Mitarbeit im Vorstand dafelbst erwünscht, da unser 1. Vorsitzender, Herr B. Himmel, sein Amt als 2. Vorsitzender der BW. nicht wieder annimmt. Den Vertrieb von Eintrittskarten zum Gesangskonzert hat die BW.-Geschäftsstelle bereitwilligst mit übernommen.

Verschiedenes.

Herr Mareiner gibt in kurzen Umrissen das Arbeitsprogramm der Alpinen Arbeitsgemeinschaft bekannt und bittet um zahlreiche Einzeichnung tüchtiger Mitarbeiter in die ausliegende Liste.

Schluß des geschäftlichen Teiles: 21³⁵ Uhr.

Anschließend sprach Herr Schwarze über „Land, Leute und Jagd in Deutsch-Ostafrika“ zu zahlreichen Lichtbildern. Ein kräftiges „Dank!“ dankte ihm am Schlusse für seine interessanten Ausführungen.

Walter Leonhardt, 2. Schriftführer.

Mitgliederversammlung am 18. November

Lichtbildervortrag

Herr Dr. Kreyßig:

Lappland und Finnland

Eine Fahrt in den hohen Norden

SBB.-Gemeinschaft Pirna

Monatsversammlung am 15. Oktober 1930 im „Augustusbad“

Pirna. Gegen 7/9 Uhr eröffnet Obmann Schmieder mit begrüßenden Worten die Versammlung und gibt die Tagesordnung bekannt: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Ein- und Ausgänge; 3. Verschiedenes. Punkt 1: Die Niederschrift wird verlesen und genehmigt. Punkt 2: Ein Schreiben an Bergfreund Grünwald betr. Klischee für die Einladungen, eine Bestellkarte an Richard Kösch betr. Lichtbilder. Punkt 3: Stiftungsfest. Die Vorarbeiten sind soweit gediehen, Einladungen gehen jedem per Post zu. Veranstaltungen sind ebenfalls festgelegt. Eintritt für Herren 1.— RM, für Damen 0.80 RM. Ferner berichtet Bergfreund Schmieder über die Vorstandssitzung in Dresden und erwähnt einige für uns interessante Punkte, z. B. Samariterfache, Gesangskonzert am 21. November. Hierzu spricht Bergfreund Kühne einige Worte. — Hierauf werden die Lichtbilder „Die sächsische Lausitz“ gezeigt und Bergfreund Hübschmann verliest den dazugehörigen Text. Auch dieser Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen. — Anwesend: 18 Personen.

B. Schuster, Schriftführer.

Die neuen Stahlkanten für Skier

können Sie selbstverständlich auch bei uns kaufen. / Für Tourenskier raten wir von ihrem Kauf ab. Warum, das erklärt Ihnen gern der Leiter unserer Sportabteilung, DSV-Skilehrer Franz Heinrich Schmidt. Stahlkanten sind nur für reine Abfahrtsläufe geeignet. Auch für Langläufe sind sie unmöglich.



ÖHME
DAS HAUS FÜR MODEN UND SPORT
DRESDEN, GEORGPLATZ



„Der Bergsteiger“, Zeitschrift des Sächsischen Bergsteigerbundes e.V. Dresden

Verlag: Druckerei Zohler, Dresden-A. 5, Vorwerkstr. 6 - Herausgeber: Sächsischer Bergsteigerbund
 1. Vorsitzender Kurt Schmiedgen, Dresden-A. 1, Seidnitzer Straße 13 - 1. Kassierer: Artur Schmidt,
 Dresden-N. 23, Großenhainer Straße 179 - Schriftleiter Paul Gimmel, Dresden-A. 21, Schillerstr. 19
 Geschäftsstelle: Sporthaus Robert Böhme jr., Georgplatz 16, Fernruf 25581 - Postscheckkonto des
 SBB Dresden 110321

Laufende Nr. 155

Oktober 1932

13. Jahrgang

Versammlungs-Kalender



Oktober / November 1932

- | | |
|---|---|
| <p>15. 10. SBB-Gemeinschaft Pirna: 12. Stiftungsfest in Uttewalde.</p> <p>18. 10. Mitglieder-Versammlung mit Lichtbildervortrag. 20 Uhr Hotel Palmengarten.</p> <p>19. 10. Gesangsabteilung: Übungsabend.</p> <p>20. 10. Wander- und Wintersportabteilung: 20 Uhr Versammlung im Eschenhof.</p> <p>20. 10. Jugendabteilung: Zusammenkunft.</p> <p>25. 10. Samariterabteilung: Ausschußsitzung.</p> <p>26. 10. Gesangsabteilung: Übungsabend.</p> <p>27. 10. Wander- und Wintersportabteilung: 20 Uhr Versammlung Eschenhof.</p> <p>27. 10. Jugendabteilung: Versammlung.</p> <p>1. 11. Samariterabteilung: Abteilungsver-sammlung.</p> <p>2. 11. Gesangsabteilung: Übungsabend.</p> <p>3. 11. Jugendabteilung: Zusammenkunft.</p> | <p>7. 11. Hüttenausschuß: Versammlung 20 Uhr Restaurant Schießhaus.</p> <p>8. 11. Vorstands-Sitzung 20 Uhr im Palmengarten.</p> <p>9. 11. SBB-Gemeinschaft Pirna: 20 Uhr Monatsversammlung, Augustusbad.</p> <p>9. 11. Gesangsabteilung: Übungsabend.</p> <p>10. 11. Jugendabteilung: Versammlung.</p> <p>10. 11. Wander- und Wintersportabteilung: Versammlung im Eschenhof.</p> <p>15. 11. Mitgliederversammlung mit Vortrag 20 Uhr Hotel Palmengarten</p> <p>16. 11. Gesangsabteilung: Hauptprobe zum Herbstkonzert</p> <p>17. 11. Jugendabteilung: Zusammenkunft.</p> <p>17. 11. Wander- und Wintersportabteilung: Versammlung Rest. Eschenhof. 20 Uhr.</p> <p>18. 11. Herbstkonzert in der Ausstellung.</p> |
|---|---|

Bären-Schänke
 Dresdens größtes Bier- u. Speisehaus



künstlerisch vorbildliche Bierstuben mit volkstümlicher Be-haglichkeit, eine Sehenswürdigkeit Dresdens!
 Gute bürgerliche Küche
 hell Bären-Bräu dunkel

Veranstaltungen der Wander- und Wintersportabteilung im SB3

- 15./16. 10. Wanderung Torwalder Wände. Sk. Schmilka. Abf. am 15. 10. 16³⁰ Uhr. Radfahrer 15 Uhr Körnerplatz.
20. 10. Versammlung im Eschenhof, 20 Uhr.
23. 10. Kletterwanderung in das Gebiet der Steine. Sk. Königstein. Abf. 8¹⁰ Uhr. Führer: Neugebauer.
27. 10. Versammlung im Eschenhof.
- 29./31. 10. Wanderung in das Kaltenberggebiet. Sk. Schöna. Abf. am 29. 10. 16³⁰ Uhr. Paß erforderlich!
6. 11. Wanderung in den Tharandter Wald. Abf. 9⁰⁰ Uhr. Sk. Edle Krone. Führer: Neugebauer.
10. 11. Versammlung im Eschenhof. 20 Uhr.
17. 11. Versammlung im Eschenhof. 20 Uhr.
- NB. Wenn nichts besonderes vermerkt, treffen sich die Teilnehmer am Blumenstand in der Kuppelhalle des Hauptbahnhofes 20 Minuten vor Abgang des Zuges. Änderungen werden in den Donnerstag-Zusammenkünften und in den Tageszeitungen bekanntgegeben.

**Mitgliederversammlung am 18. Oktober:
Lichtbilder-Vortrag Herr Studienrat A. Hofmann
Bergfahrten im Berner Oberland**

Skistiefel nach Maß

in eigener Werkstatt gearbeitet vom
Sportschuhmacher M. Hubatsch
Dresden-A. 1, Landhausstraße 15, 1.

Möbel

besonders preiswert

Alfred Scheinert
Dresden-A.
Freiberger Platz 1

Zahlungserleichterung
Freie Lagerung

Richard Töpfer, Seilfabrik
Dresden, Maxstraße 17. Telefon 15561
empfiehlt

**Kletter- und
Gletscherseile**

in allen Längen u. Stärken geflochten u. gedreht aus
bestem Material zu äußersten Preisen

Städt. Ausstellungspalast
Dresden-A.

Curt Freund

bittet um gütige Empfehlung
seiner Lokalitäten

SKI-

- Anzug, la Melton, imprägniert,
kleidsame Blusenform . . . 17.50
- Anzug, la Melton, Impr. Slalom-
form 24.50
- Slalom-Blusen, feinfädige Po-
peline, winddicht, zünftig . 15.50
- Turen-Bretter, flach, Hickory
elastisch, ausgelagert, alle
Größen 22.00
- Turen-Bretter, flach, Esche, 200
cm lang., ausgesucht gute
Maserung 11.00
- Stiefel, waterproof, Zwickelschn.
Stoffutter 13.00
- Stiefel, waterproof, zwiegenäht,
mit Lederfutter 19.50
- „Empor“-Skistiefel, handzwie-
genäht mit Lederfutter . . 33.00

Geschäftsstelle Kreis Osterzgebirge im Skt-
Verband Sachsen DSV / Geschäftsstelle
des SBB



Verwaltung

In Nr. 153 unserer Zeitung ist Herr **Alfred Wiesner**, Dresden-A., Dornblüthstr. 33, wegen Nichtbezahlung rückständiger Beiträge als aus dem Bund ausgeschlossen genannt worden. Herr Wiesner hat seine Rückstände bezahlt, und ist somit noch Mitglied des Bundes.

Hüttenausschuß

Der Hüttendienst ist wie folgt eingeteilt worden:

- 23. 10. H. Seidel
- 30. 10. M. Priebst
- 6. 11. R. Hempel
- 13. 11. G. Kühn
- 16. 11. W. Kühn
- 20. 11. J. Lammel
- 27. 11. M. Feldmann.

Nächste Hüttenausschußsitzung am 7. 11. 20 Uhr im Restaurant zum alten Schießhaus, Am Schießhaus 2b.

Gesangsabteilung

Infolge der Übungen für das diesjährige Herbstkonzert am 18. November ist pünktliches und regelmäßiges Erscheinen an den Übungsabenden Pflicht eines jeden Sängers.

Donnerstag, den 20. Oktober findet vormittags 1/2 10 Uhr in der Schlüterbrotfabrik, Dresden-A., Zwickauer Str 52 eine Besichtigung des Gesamtbetriebes statt.

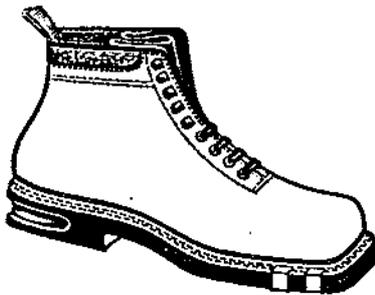
Wer eine moderne Großbäckerei kennen lernen will, beteilige sich mit seinen Angehörigen an der Führung. Treffpunkt am Eingang des Betriebes. Jeder Bergfreund und Bergfreundin ist hierzu herzlich eingeladen.

In dieser Nr. liegt die Sonderpreislste Oktober 1932 des bestbekanntesten Sporthauses Arthur Kreidl, Dresden-A., Galeriestr. 12 bei. Eine geneigte Betrachtung dieser Liste wird einringlichst empfohlen.

Wanderhemden, -hosen, Rucksäcke, Feldflaschen

Verlangen Sie Preisliste!

Kurt Mauersberger, Dresden-A., Kleine Brüdergasse 15



Skistiefel bestbewährte Marke „Empor“ v. D.S.V. als „sportlich geeignet“ anerkannt. Verlangen Sie in Ihrem Sport- und Schuhgeschäft n. diese Marke. Bezugsquellenangabe durch Herstellerfirma:

Skistiefel und Wanderschuhe **Empor** bestbewährte Marke!

Alfred Hammer Oelsa II Bez. Dresden Ruf Freital 149

1a Esche von 14.50 an
1a Hickory von 26.- an



Ski

Th. Denicke, Dresden, Ferdinandstr. 2 (hinter d. Ferdinandplatz) Ruf 19427

Alleinverkauf der echten

Klepper-Mäntel

Köstlich bis zum letzten Zug!



mit wertvollen Stickerei-Motiven

W. LANDE
Joh. Wilhelm Lande
DRESDEN-A.
GEGR. 1897

Bergfreunde kauft nur bei den Inserenten!

Un Unser Volk!

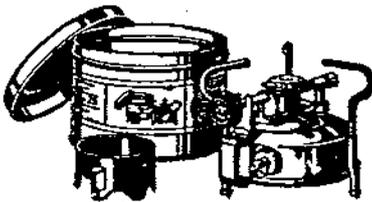
Das Hofmarschallamt.

Wir krönen unseren Kraxler-Geenig im März im Krönungsfaal der Ausstellung, und rüsten dazu ein Heer, trotz aller Bedenken und allen Drohungen der umliegenden Bergsteigerstaaten.

Für Sport • Reise • Wanderung

Erfrischungen in bekannt hervorragenden Qualitäten

SCHOKOLADEN-FABRIK
Bruno Claus



Sportkocher „NORMA“ 25

für SPIRITUS-GAS

das rechte Kochzeug für den Bergsteiger etc. Praktisch, kleinste Verpackung, große Leistung; leicht und bequem im Rucksack unterzubringen. Bezugsquellen weist nach der Fabrikant Gustav Barthel, DresdenA. 21/182



... noch 10 Proz. Somterrabbatt
Sundel-Ski, Empor-Skistiefel, Imprägnierte Skibekleidung - alles für den anspruchsvollen Sportsmann

Franz Heinrich Schmidt
Das Sporthaus der Zünftigen
Trompeterstraße 7

Herrenstoffe Tuchhaus Pörschel Damenstoffe

in pa. deutschen u. englischen Qualitäten - Manchester Velveton, Windjackenstoffe

Dresden-A., Scheffelstraße 21
Sportstoffe für Sommer- und Wintersport

für Kostüme, Mäntel u. einfarb. Kleider, Futterstoffe f. Herren u. Damen, Billard-, Felt- u. Uniformstoffe, Wollfrasse

Möbel-Helfe Dresden-A., Rosenstraße 45

Nähe Ammonstraße

Anerkannt solid und preiswert seit 1875

Zahlungs erleichterungen

Eigene Tischler- und Polster-Werkstatt im eigenen Haus

Echte Lederhosen

zu Fabrikpreisen

ALASKA-Lederwerkstätten

Dresden-A. 1, Schloßstr. 6 Tel. 12820

„Helvetia“ Schmilka

Gern besuchtes Bergsteigerlokal
Massenquartier - Garagen

Bekannt durch vorzügliche Verpflegung

Arno Hohlfeld
Küchenmeister

Hausfrauen

kauft das gute

Braunsche Brot



Gebr. Braune

G. m. b. H.

Bussard

Rot-Mix Nr. 2
das Wachs d. Touren-
und Rennläufers

Ski-Wachs

Grundwachs
flüssig, platzt nicht ab
p. Dose 90 Pfg.

In jedem Sportgeschäft erhältlich!

Das Verkehrslokal
der akad.
Kreise

ALT-BAYERN

Dresden
am Hauptbahnhof

Skizeit

Ihr Vorteil ist es, wenn Sie sich rechtzeitig eindecken. Reichgefüllte Lager in allen Abteilungen, fachkundige Beratung stehen Ihnen zur Verfügung. Ein unverbindlicher Besuch überzeugt Sie

Einige unserer Preise

Eschenski, gekehlt, taer-
imprägniert, alle Längen **16.50**

Hickoryski, gekehlt, Aus-
lese, alle Längen . . . **28.00**

Kinderski, flach, 150 cm
hell oder dunkel . . . **5.50**

Hasel mit Lederknopf,
20 mm Lederschlaufe,
18 cm Teller **3.80**

Bambus, gewickelt mit
18 cm Spezialteller, ge-
schwaffte Schlaufe . . **6.50**

LODEN-FREY

Dresden Johannstraße 12

Die äußere Erscheinung ist auch für den Sportler von maßgebender Bedeutung. Schöne weiße Zähne machen jedes Gesicht anziehend und sympathisch. Eine tägliche kurze Reinigungsprozedur mit der berühmten Chlorodont-Zahnpaste bringt den gewünschten Erfolg. Tube 50 Pf. Versuch überzeugt!

Bergfreunde kommt singen!

Bericht über die Vertreterversammlung am 20. September 1932

Der 1. Vorsitzende eröffnete mit begrüßenden Worten die Sitzung, er weist erneut auf das Tragen des Bundesabzeichen hin, da man dasselbe recht selten zu sehen bekommt. Der Bericht der Juli-Sitzung findet nach dem Vorlesen einstimmige Genehmigung.

Eingänge: Die Schweiz. Verkehrszentrale sandte ihre Nachrichtenblätter. Dankschreiben sandten für übermittelte Glückwünsche die Bergfrd. Rudolf Zwintscher und Vater Ehrlich. Bergführer Otto Dietrich, Wagnrain / Slzbg. teilt mit, daß er die Bewirtschaftung der Tappenkaiserhütte übernommen habe, und bittet um Überweisung der Bundeszeitung. Glückwünsche und Überweisung der Bergsteiger übermittelte Bgfrd. K. Schmiedgen. Die Fichtenbaude b. Hellendorf empfiehlt ihre Lokaltäten. Herr Dr. W. Pfeilschmidt, Erfurt stiftete 3 Bücher, für welche seitens des 1. Vorsitzenden herzlichst gedankt wurde.

Herr E. Walther, Tyssa (Tschechosl.), kann über die Einstellung der Steinbrucharbeiten am Zsigmondy Turm berichten, er dankt dem Bund für tatkräftige Unterstützung in dieser Angelegenheit. Der Verein für Radfahrwege sandte Antwortschreiben betr. Anfrage Radfahrweg in Pöhscha. Von der Amts. Pirna ging Schreiben ein, betr. Abtransport tödl. Abgestürzter. Der 1. Vorsitzende dankt dem Club „Christiania“ für gestiftete Festzeitschrift. Von der Iduna ging ein Schreiben betr. Zusatzversicherung für Radfahrer ein. Ferner berichtet Bgfrd. Schmiedgen über Verhandlungen mit der Landesforstbehörde betr. Freilager, diese Angelegenheit wird bis zum Frühjahr zurückgestellt.

Ausschußberichte

Die S.B.B.-Gemeinschaft Pirna veranstaltet in

nächster Zeit anläßlich ihres Stiftungsfestes einen Bergabend.

Jugendabteilung: Der Ausschluß des Jugendmitgl. Mehnert, wegen des Diebstahls in Rathen findet einstimmige Unterstützung der Versammlung.

Aufnahmeausschuß: Auf Vorschlag des Ausschusses finden einstimmige Aufnahme 1 Herr, 2 Damen, 3 Jugendmitglieder und eine Klubnachmeldung.

Gesangsabteilung: Anläßlich der Erkrankung des Chormeisters Herrn Kurt Kämpfe muß das Herbstkonzert um etwa 14 Tage verschoben werden. Die kommenden Übungsabende leitet Herr Lehrer Winkler.

Der Gipfelbuchausschuß: verweist auf seinen Bericht im letzten Bergsteiger. Führerarbeit betr. Skal etc. schreitet weiter vorwärts.

Pflanzengarten: Bgfrd. Thumm macht auf die Herbstblüher, die in den nächsten Wochen zum Blühen kommen aufmerksam.

Samariterabteilung: Bgfrd. Voigt gibt den Dienat in Rathen bekannt. Des weiteren werden sämtliche Samariter aufgefordert unbedingt in der nächsten Abtgs.-Versammlung zu erscheinen.

Die Lichtbildstelle: zeigt im Aushang der Geschäftsstelle „Felsentürme im Bielatal“

Versicherung: Herr Franz Heinrich Schmidt ist aus geschäftlichen Gründen als Versicherungsleiter zurückgetreten. Bei Meldungen von Unfällen bleibt es wie bisher. Die Iduna gewährt bei Zahlung von 30% Zuschlag für fakultativ (freiwillig höher) Versicherte in Zukunft auch Versicherungsschutz für Radfahrer. Für die obligatorische Versicherung soll versucht werden diesen Versicherungsschutz auch noch zu erhalten.

Alformin zum Gurgeln

bei Heiserkeit Katarhe der Schleimhäute, des Rachens und des Mundes, bei Mandelentzündung (Angina) und Erkältungen. Ein Vorbeugungsmittel gegen Ansteckung (Grippe etc.). Ausgezeichnet für Raucher, welche stark an Rachenkatarhe neigen, für Sänger, Redner etc. Beutel 25 Pfg. Dose 72 Pfg. • Max Elb. A.-G. Dresden

18. November 1932

Herbstkonzert
in der
Ausstellung

Ski-Hölzer, -Bindungen Ski-Stiefel, Ski-Anzüge

habe ich mit großen Verlust zurückgesetzt. Trotzdem erhalten Sie auf Ski und Zubehör bis 31. Oktober noch 10 Proz. Rabatt! Trenkeranzüge, Waliser Lodenanzüge, Kaukasusrucksäcke billigst.

Ski-Werkstatt Tel. 10889
Rich. Nicolaj, Kleine Kirchgasse 1

Friebels Gasthaus Postelwitz

Altbekanntes Einkchr.-Haus
empfiehlt sich allen Bergsteigern
und Naturfreunden aufs beste.
Altbekannter Bergsteigerverkehr.

Übernachtung — Sommerwohnung

Verschiedenes: Bgfrd. Schmiedgen bittet um Meldung eines Klubs bis zur nächsten Sitzung, welcher die Kranzniederlegung am Totensonntag am Ehrenmal auf der Hohen Liebe übernimmt. Volkshochschule Dresden bittet um Beteiligung an einer Sammlung, welche erwerbslosen Teilnehmern zu gute kommen soll. Der 101% Bergsteiger steht zur Zeit im

Schaufenster des Sporthauses Fr. H. Schmidt, Trompeterstr.

Schluß des geschäftl. Teiles: 21.20 Uhr.
Anschl. sprach Bgfr. Rud. Meyer zu herrlichen Aufnahmen Lothar Wegels über Kletter- und Wanderfahrten im Skaler Gebiet. Ein dreifaches „Bergheil“ lohnte am Schluß seine Ausführungen. Walther Leonhardt, 1. Schriftf.

Niederschrift über die SBB-Gemeinschafts-Sitzung Pirna am 14. 9. 32.

Beginn 8.30

Tagesordnung:

1. Bericht über die Vorstandssitzung des S.B.B.
2. Eingänge und Mitteilungen
3. Verschiedenes.

Mit begrüßenden Worten eröffnet Bgfd. Vollprecht die heutige Versammlung.

Bericht über die gestrige Vorstandssitzung erstattet Bgfd. Hübschmann.

Bgfd. Vollprecht bringt ein Schreiben des Vertreters im städt. Amt für Leibesübungen zur Kenntnis, in dem dieser bittet, sich an der im nächsten Jahre stattfindenden 700. Jahrfeler zu beteiligen. Es wird festgestellt, daß eine Beteiligung der S.B.B.-Gemeinschaft nicht gegeben ist.

Wegen einer evtl. Beteiligung der Gesangsabteilung des Bundes an dem diesjährigen

Stiftungsfest hat Bgfd. Schmiedgen geschrieben, daß eine Beteiligung der Gesangsabteilung des Bundes leider nicht in Frage kommen könne, da der Dirigent erkrankt ist.

Die Bgfd. Friedrich, Knüpfner und Jäpelt werden beauftragt, festzustellen, in welcher Weise eine günstige Möglichkeit besteht, das Stiftungsfest in Form eines Bergabends mit Tanz im Gasthof Uttewalde abzuhalten.

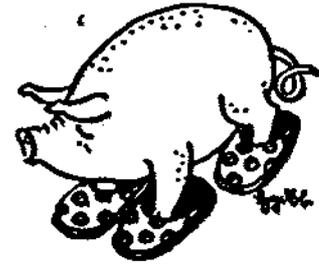
Als Tag dafür wird der 15. oder 22. 10. vorgesehen.

Bekanntgegeben wird, daß die Bergfreunde Tannert, Marocke und Mann infolge Beitragsrückstände in der Bundesmitgliedsliste gestrichen worden sind.

Als Vertreter zur nächsten Vertretersitzung des Bundes wird Bergfreund Vollprecht ernannt. Schluß 9.30 Uhr (gez.) Schwarz.

Gasthof „Rosengarten“ Rathen
Gemütl. Einkehrstätte der Bergsteiger, Beste Verpflegung zu mäßigen Preisen, Gute Übernachtung, Mus. Unterhaltung Sonntags, Dienstags und Donnerstags! Um zahlr. Besuch bittet Georg Schonert Fernsprecher Wehlen Nr. 31

Historisches Berggasthaus „KUHSTALL“
Gute Küche
Bestgepflegte Biere
*
Bringe meine Lokalitäten für Vereinsfestlichkeiten in empfehlende Erinnerung
K. NAKE
Früher Sächsisches Ferienheim der 1858er in Oberwiesenthal



*Diep
Wirt in Biflaxgarn*

ist besser dran, als ein Skiläufer, bei dem die Bindung nicht sitzt. Deshalb Ski und Skistiefel beim Fachmann kaufen, wo sie gleich richtig verpaßt werden. — Also zu

Heinrich Fuhrmann
Georgplatz 12
Spezialgeschäft für den Wintersport

Pietät und Heimkehr
Ein Trauerfall
In Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten
Dresden-A. 1, Am See 26
Ruf: 20157, 20158 und 28549
Dresden-N. 6, Bautzner Straße 37 - - Ruf 52096
Beerdigungen - Überführungen - Feuerbestattungen zu behördlich festgesetzten Preisen. Nachttelefon 20157
Sonntags geöffnet - Spar-einlagen und Versicherung

Versicherung

Durch das Entgegenkommen der Versicherungsgesellschaft „Iduna“ ist denjenigen Mitgliedern, welche mit dem Fahrrad in die Berge fahren oder sonstige Touren mit diesem unternehmen, die Möglichkeit gegeben, sich gegen Zahlung eines Zuschlages von 30% zur Grundprämie der fakultativen (Sonder-) Versicherung auch für Fahrrad-Unfälle zu versichern. Entsprechende Anträge und Zahlungen sind an die Geschäftsstelle zu leisten.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß sich nach Mitteilung der „Iduna“ der Versicherungsschutz nur für Fahrten mit dem Fahrrad (ohne Motorantrieb) in das Bergsteiger-Gebiet (Sächsische Schweiz und Osterzgebirge) versteht und nur dann angewendet wird, wenn der Radunfall außerhalb der Grenze des Wohnortes eintritt. Die Leitung des Bundes hat sich darüber hinaus bei der „Iduna“ dafür eingesetzt, daß dieser Versicherungsschutz auch auf die obligatorisch versicherten Mitglieder erstreckt. Vom Ergebnis dieser Verhandlungen werden wir seinerzeit erneut Mitteilung machen.

Wovon spricht man? Von Fußball-Länderspielen, vom verregneten Sommer, vom Geldmangel? Ja, davon spricht man heute, aber morgen schon nicht mehr—abgesehen vom Geldmangel, den man von Zeit zu Zeit doch erwähnt, aber wovon man bestimmt immer spricht, das sind die reizenden Stickeremotive, die den Lande-Zigaretten beiliegen.

Das Kind bestürmt den Vater, der Backfisch den großen Bruder, die Maid den Freund, die junge Frau ihren Mann; alle haben nur einen Wunsch, alle möchten sie das Gleiche: „Bitte nur noch die guten Lande-Zigaretten rauchen, damit wir die hübschen kleinen Stickeremotive bekommen.“

Und Väter, Brüder, Freunde, Ehemänner versprechen hoch und teuer: „Wir rauchen nur noch Lande-Zigaretten, einesteils, um euch die Stickeremotive zu schenken und die Bons für die wunderschönen Riesenemotive zu sammeln, vor allem aber, weil diese köstlichen süßen Orientzigaretten jeder Raucher kauft; denn Lande Auslese kostet ja nur 4 Pfg., und wer etwas ganz besonderes verlangt, nimmt die hygienische Zigarette Lanpe Ohne 5 Pfg. Also! Ehrenwort, nur noch Lande.“

„Schöne Höhe“ Naundorf

Bahnstation Pötzscha-Wehlen

Der Name sagt alles!

Flachs baut Ski

Inelg. Werkstatt, daher **billig**

Bindungen, Stöcke, Stiefel, Zubehör
Komplette Ausrüstungen

Alle Reparaturen fachgemäß
Friedrich Flachs

Dresden, Stephanenstr. 63, I. Hgeb. Ruf 62038

Schrammteinbaude

Altbek. Einkehr aller Bergsteiger
empfiehlt feine Räume zur Abhaltung
von Festlichkeiten aller Art

Übernachtung — — Vorzügliche Küche
Sommerwohnungen — — Solide Preise

Ich empfehle meine

Mineralwässer
in vorzügl. Qualität

OSKAR FUHRMANN

Inhaber Paul Gurke

Biergroß- u. Mineralwasserfabrik

Dresden-A. 28, Stollestr. 24 / Ruf 29425

BAYRISCHE BIERSTUBEN

Alt Gaßmeyer

Schloßstraße u. Taschenberg

Das echte Kulmbacher Bierhaus



Städtisches Bestattungsamt

Neues Rathaus - Fernruf-Sammelnummer 25286

Beerdigungen, Feuerbestattungen, Überführungen

Sarg-Musterlager: Kleine Zwingerstraße 8

Auskünfte, Tarife, Anschläge kostenlos.

Auch an Sonn- und Festtagen geöffnet.